

«Flamme»-Kandidaten auf dem Prüfstand

WETZIKON Am 3. November wird zum vierten Mal der Anerkennungspreis «Wetziker Flamme» für Vereine und Funk-

tionäre vergeben. Bei den Vereinen sind die Fasnachts-Gesellschaft Robenhausen, die Harmonie und der Verein Rollstuhl-

bus Zürcher Oberland nominiert. Die drei nominierten Funktionäre nehmen im Interview Stellung. Ab sofort und bis

zum 24. Oktober 2016 können Wetziker ihre Stimme abgeben: www.wetzikon.ch/stadtleben/vereine/flamme. (mvl)

«Davon lebt unsere Gesellschaft»

Wieso setzen Sie sich in Ihrer Freizeit ein?

Beat Meier: Weil es für uns nötig ist. Unsere Gesellschaft lebt davon, dass sich Leute engagieren. Ich mache es auch gerne, das Nicht-zu-Müssen ist ein guter Ausgleich zum Arbeitsleben.



In welchen Momenten spüren Sie, dass sich der Einsatz lohnt?

Bei einer erfolgreichen Veranstaltung, aber auch wenn die Teamarbeit funktioniert, wenn jeder seinen Teil zum Gelingen beiträgt und wir am Schluss etwas Gutes und Erfolgreiches auf die Beine stellen.

Wie viele Stunden leisten Sie monatlich?

Es ist sehr unterschiedlich, aber übers Ganze gerechnet sind es ungefähr 20 Stunden.

Dass es immer schwieriger wird, Leute für Freiwilligenarbeit zu begeistern, ist für mich...

...symptomatisch für unsere Zeit, wo sich jeder in erster Linie auf das eigene Wohlbefinden konzentriert, wo die Leute aufs Handy starren und sich nur noch mit sich selbst beschäftigen. Es ist eine Herausforderung, mit diesen Veränderungen so zu umzugehen, dass es für unsere Gesellschaft immer noch stimmt.

Wem würden Sie selbst einen Preis überreichen?

Meiner Partnerin und Privatberaterin, weil sie mich so gut begleitet, wenn ich einmal Probleme habe.

*Beat Meier ist Vizepräsident von Wetzikontakt.

«Ich will etwas zurückgeben»

Wieso setzen Sie sich in Ihrer Freizeit ein?

Stefan «Steno» Bosshard: Weil ich Freude am Fussball habe und etwas zurückgeben will. Ich habe sechs Jahre lang im FC Wetzikon als Junior gespielt, mein inzwischen erwachsener Sohn ebenfalls. In meiner Aktivzeit war ich linker Flügel.



In welchen Momenten spüren Sie, dass sich der Einsatz lohnt?

Wenn ich sehe, dass die Kinder Spass haben am Tschütten. Oder wenn ich Leute wieder treffe, die ich vor 20 Jahren trainiert habe und sie sich mit Freude an die gemeinsame Zeit zurückerinnern.

Wie viele Stunden leisten Sie monatlich?

Ich bin neben meiner beruflichen Tätigkeit beim Sauber-Team fast täglich auf dem Platz. Das sind wöchentlich im Minimum 10 Stunden.

Dass es immer schwieriger wird, Leute für Freiwilligenarbeit zu begeistern, ist für mich...

...nicht erstaunlich. Viele Leute fangen an, aber unterschätzen den enormen Zeitaufwand.

Wem würden Sie selbst einen Preis überreichen?

Meiner lieben Frau. Ohne sie ginge es nicht. Sie nimmt mir vieles ab und lässt mir auch die Freiheit, mich im Verein zu engagieren.

*Stefan Bosshard ist beim FC Wetzikon seit 25 Jahren in verschiedenen Funktion im Juniorenbereich tätig.

«Helfen, dass es optimaler zu und her geht»

Wieso setzen Sie sich in Ihrer Freizeit ein?

Raffaele Ferrari: Ich bin nicht der Sporttyp, der einem Fussball nachrennt. Deshalb setze ich meine Energie für sozial tätige Vereine zur Verfügung. Es geht mir darum, das, was ich im Job oder im Militär gelernt habe, weiterzugeben, dass es in gewissen Abläufen optimaler zu und her geht.



In welchen Momenten spüren Sie, dass sich der Einsatz lohnt?

Wenn ein Anlass ein Problem hat, die Leute zu mir kommen, ich das Problem lösen kann und sie zufrieden weiterarbeiten können.

Wie viele Stunden leisten Sie monatlich?

Durchschnittlich 20 Stunden. Es variiert aber. Zeitraubend sind die grossen Anlässe des VVO, das Stadtfest, die offene Weihnacht und das Jassturnier.

Dass es immer schwieriger wird, Leute für Freiwilligenarbeit zu begeistern, ist für mich...

...schon ein wenig tragisch. Man will heute konsumieren, geniessen, empfangen, anstatt auch einmal etwas zu geben.

Wem würden Sie selbst einen Preis überreichen?

Da kommt mir spontan mein Kollege Christian Jäger in den Sinn. Er ist Kursleiter im Samariterverein, bei der Cevi dabei und in der Kirchenpflege. Er ist wie ich einer, der eher im Hintergrund wirkt.

* Raffaele Ferrari ist Aktuar des Verbands Wetziker Ortsvereine.

Genuss aus dem Dorf ist uns nicht Wurst!

Metzgermeister Samuel Heinger ist einer von vielen lokalen Produzenten, die für Volg «Feins vom Dorf»-Produkte herstellen. Seine Trockenwürste sind im Volg Kandersteg (BE) erhältlich. Entdecken Sie in jedem Volg andere «Feins vom Dorf»-Spezialitäten.



**Volg. Im Dorf Daheim.
In Kandersteg zuhause.**

Volg
frisch und fründlich